

Populistische Narrative gegen Umwelt- und Klimapolitik

Learnings aus dem UBA-Vorhaben
„Umweltpolitik und die populistische Herausforderung“

Julia Hoffmann (ifok), 24.01.2024



Konkretes Ziel der Strategie

Projektkonsortium:

ifok.
A CADMUS COMPANY

DAS
PROGRESSIVE
ZENTRUM

eco
logic

Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

**Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie zur Stärkung der Umweltpolitik
gegen populistische und antidemokratische Interventionen.**

Zielgruppe: BMUV-Geschäftsbereich

Analyse der populistischen/
antidemokratischen
Herausforderungen für die
Umweltpolitik - hinsichtlich ihrer
Ursachen, Motivationen und
Wirkungen.

Befähigung von Akteuren in
politisch-administrativen
Organisationen, Populismus
wirksam zu begegnen.

Entwicklung und Verbreitung
von **wirksamen Narrativen** und
Nutzung von geeigneten
Kommunikationskanälen.

**Erfahrungen betroffener
Akteure abholen** und diese
konkret unterstützen.

Weg zur Strategie

Projektkonsortium:

ifok.
A CADMUS COMPANY

DAS
PROGRESSIVE
ZENTRUM

eco
logic

Öko-Institut e.V.
Institut für angewandte Ökologie
Institute for Applied Ecology

(1) ANALYSE

**Desktop-Recherche,
Fokusgruppen, Interviews:**
Begriffsklärung, Narrative,
Ursachen und Maßnahmen

abgeschlossen

(2) KOLLABORATION

Werkstatt-Prozess:
ca. 30 Teilnehmende aus Politik
(Bund und Länder), Verwaltung
und Zivilgesellschaft
(Umwelt/Klima und
Demokratieförderung)

2 von 5 Werkstätten
abgeschlossen

(3) ERGEBNISSE

**Strategiebroschüre &
Fachtagung:**
Zusammenführung und
Vorstellung der Ergebnisse

Frühjahr 2025



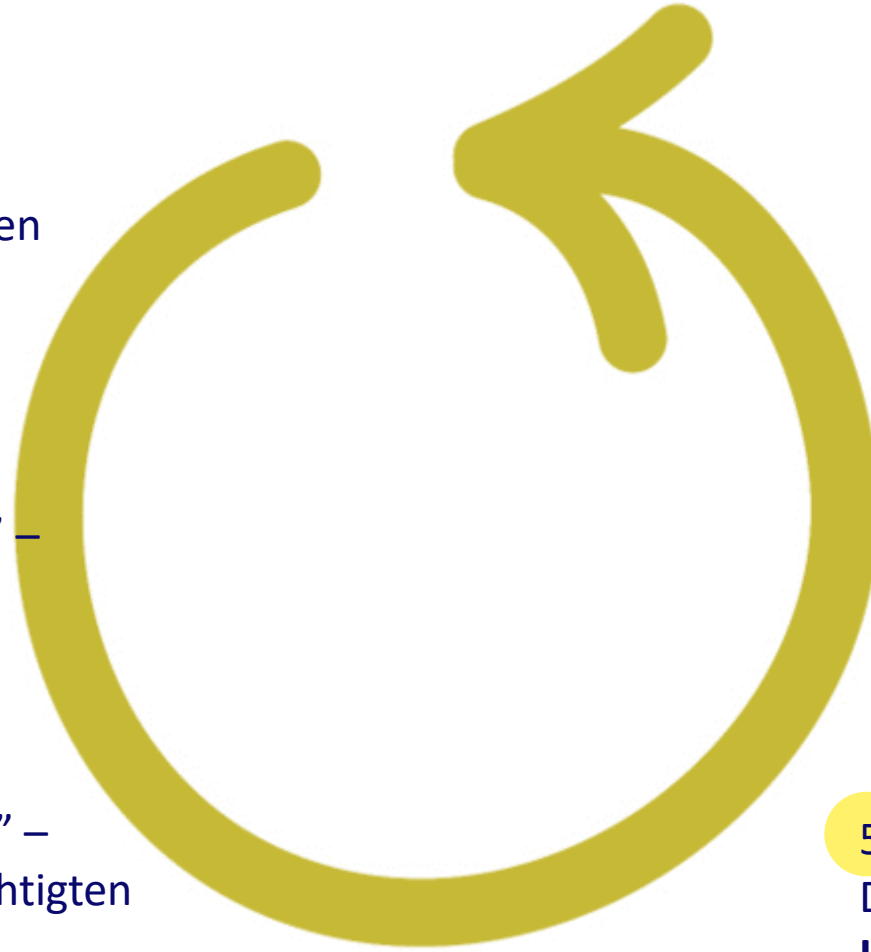
Projektbeirat
aus Wissenschaft und Praxis



Multiplikatoren-Workshops
zur Vernetzung

Sieben populistische Narrative gegen Umweltpolitik*

*erarbeitet im Rahmen des UBA-Vorhabens von Johanna Siebert (Das Progressive Zentrum) und Albert Denk (Freie Universität Berlin), Veröffentlichung vstl. im Frühjahr/Sommer 2024.



1. “Es ist ein **Schwindel**” –
Das Narrativ einer inszenierten
Klimakrise

2. “Auf Kosten der Volkswirtschaft” –
Das Narrativ einer geplanten
Deindustrialisierung

3. “**Zu Lasten des Volkes**” –
Das Narrativ der beabsichtigten
Benachteiligung

4. “Drohende **Ökodiktatur**” –
Das Narrativ der Freiheitsberaubung

7. “Bedrohte Kulturlandschaften” –
Das Narrativ der **Natur- und
Heimatzerstörung**

6. “Gelenkt durch **globale Kräfte**” –
Das Narrativ des bedrohten
Nationalstaats

5. “Wider gesunden Menschenverstand” –
Das Narrativ eines elitären
Ideologieprojektes

1: “Es ist ein Schwindel”

- Das Narrativ einer inszenierten Klimakrise

...ist von einer grundlegenden Delegitimierung des wissenschaftlichen Konsenses zum menschengemachten Klimawandel geprägt und unterstellt “grünen Eliten” eine Inszenierung der Klimakrise.

Damit einher geht ein grundlegendes Misstrauen gegenüber politischen Institutionen und der Wissenschaft.

2: “Auf Kosten der Volkswirtschaft” – Das Narrativ einer geplanten Deindustrialisierung

...unterstellt einer “böartigen grünen Elite” die mutwillige Deindustrialisierung und Zerstörung des deutschen Wirtschaftssystems und schürt Ängste vor einer Gefährdung der nationalen Stromversorgung.

3: “Zu Lasten des Volkes” – Das Narrativ der beabsichtigten Benachteiligung

...instrumentalisiert real existierende Verteilungsfolgen zur
Delegitimierung umweltpolitischer Bestrebungen.

Zentral ist dabei der Vorwurf, Klimaschutz würde immer auf Kosten des
Volkes und des “kleinen Mannes” ausgetragen werden und einer
“Umverteilung von unten nach oben” gleichkommen.

4: “Drohende Ökodiktatur” – Das Narrativ der Freiheitsberaubung

...verzerrt umweltpolitische Regulierung als autoritäre und antidemokratische Eingriffe in persönliche Freiheitsrechte und knüpft an bestehende Verschwörungserzählungen (z.B. Great Reset) an.

5: “Wider gesunden Menschenverstand” – Das Narrativ eines elitären Ideologieprojektes

... verwendet die Argumentation, dass umweltpolitische Maßnahmen von einer “interessensgeleiteten Elite” gegen den “gesunden Menschenverstand” durchgesetzt würden und lediglich politischen, ideologischen und finanziellen Interessen der “Elite” dienen.

6: “Gelenkt durch globale Kräfte” – Das Narrativ des bedrohten Nationalstaats

...verknüpft die Ablehnung von Umweltpolitik mit nationalistischen Einstellungsmustern und der Delegitimierung von multilateralen Organisationen.

Dabei wird ein moralischer Gegensatz zwischen dem “guten Volk” und “bösen transnationalen Eliten” gezogen, deren Einfluss den Verlust nationaler Souveränität zur Folge hätte.

7: “Bedrohte Kulturlandschaften”- Das Narrativ der Natur- und Heimatzerstörung

... nutzt zur Ablehnung von Umweltpolitik Argumentationen, die Gefahren für Tier- und Artenschutz und menschlicher Gesundheit fokussieren.

Der Erhalt einer romantisierten heimatlichen “Kulturlandschaft” wird zur Begründung einer pauschalen Ablehnung von Klimaschutz und Energiewende herangezogen.

Welche Positiv-Narrative / positiven Zukunftserzählungen bzw. -perspektiven können wir erzählen? Mit welchen Erzählungen können wir Menschen auf die Transformationsreise „mitnehmen“?

Auch **kleine Schritte** sind wichtig. Erstes Ziel: die „**Low-hanging fruits**“ angehen. Die **Werte**ebene adressieren.

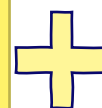
Die positiven Auswirkungen auf individuelle und kollektive **Gesundheit** betonen. Die positiven Effekte einer Entschleunigung betonen.

vs.

Wie können wir die (hedonistischen) Bedürfnisse ggf. auf anderen Wegen befriedigen.

Wichtig: individuelle Ansprache / Targeting: **jede:r ist anders.**

eigene Vorstellungen nicht aggressiv und ausgrenzend äußern oder gar einfordern



Nicht moralisierend / arrogant von oben kommunizieren.

ökologische Fragen immer auch **sozial** beantworten

Energiewende schafft Autarkie, ist oft auch ökonomisch/finanziell sinnvoll (Energiepreise)

„Die Transformation wird uns allen einiges abverlangen - lasst uns die Ärmel hochkrempeln und es zusammen angehen.“



Ansprechpartnerin

Projektkonsortium:



Julia Hoffmann

Projektleitung / Konsortialleitung
UBA-Vorhaben „Umweltpolitik und die
populistische Herausforderung“

Telefon: +49 30 5360 7774

E-Mail: julia.hoffmann@ifok.de

ifok GmbH

Reinhardtstraße 58

10117 Berlin

www.ifok.de



E-Mail-Adresse des Projekts:

UmweltundPopulismus@ifok.de

Fragen zu den populistischen Narrativen
können Sie auch direkt an Johanna Siebert,
Das Progressive Zentrum, schicken:
johanna.siebert@progressives-zentrum.org